

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 6 (1924)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt Fr. 2.00 mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einzelnnummer kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt U.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43, / Telefon No. 61, / Postfachkonto No. VI/1441.

Einzelnummer 20 Cts. Ausland 40 Cts. Anzeigen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Zeile. Offizierspreise: Keine Verantwortlichkeit für Druckfehler. Anzeigenpreise: Donnerstag Mittags.

Die kirchlichen Wahlen in Basel.

Die Vertreter des Frauenblattes haben schon erfahren, dass am letzten Samstag und Sonntag die Evangelisch-Reformierte Kirche Basel-Stadt ihre Versammlung hielt. Es ist Ihnen wohl auch bekannt, dass die weiblichen Mitglieder dieser Kirche das Stimmrecht besitzen. Bei den letzten Wahlen im Jahre 1918 konnten sie nur wählen. Mitterweile haben sie auch das passive Stimmrecht erhalten, so dass es sich diesmal darum handelte, ihnen auch eine Vertretung in Synode und Kirchenvorständen zu verschaffen.

Es ist für Frauenvereine stets schwierig, sich ein richtiges Bild von den kirchlichen Wahlen in Basel zu machen, bildet doch darin Basel ein Unikum in unserm Lande, dass es keine getrennte Verhältniswahl auch in der Kirche zur Anwendung bringt. Das hat wohl die Redaktion des Schweizer Frauenblattes bemerkt, von einem kleinen „Zusatzartikel politischer Natur“ zu sprechen, das mit Frauen mit unserm kirchlichen Stimmrecht hätte? Dieses Stimmrecht ist aber ein ganz und gar unpolitisches Ding, da Kirche und Staat bei uns getrennt sind.

Die Gruppen, die sich in diesen Wahlen gesammelt haben, nennen sich die positive und die kirchlich-fortschrittliche Richtung. In der neuen Synode ist die erstere durch 37, die letztere durch 27 Mitglieder vertreten. Diese Gruppen reiden nun jeweils vor den Wahlen ihre Listen ein. Nur in den zwei sogenannten Dorfgemeinden, Mieslen und dem jetzt allerdings mit der Stadt vereinigten Mettlenhingen, werden gemeinsame Wahlvorschlüsse der beiden Richtungen eingebracht, jedoch der Proporz dort keine Bedeutung verleiht. Hier auch in der Stadt sind nicht alle Preise sehr richtungstreue. Es gibt z. B. da eine Gruppe, die sich Vereiningung unabhängiger Kirchengemeinden nennt und sich die Aufgabe stellt, an der Neubelebung der Gegensätze zu arbeiten. Einwirken ist diese Gruppe aber noch klein, sodass sie auch diesmal wohl nicht mit einer eigenen Liste auftrifft werden dürfte. Doch war man in beiden Dörfern in den meisten Gemeinden weitaus genug, einen oder mehrere Vertreter dieser Gruppe auf diese Listen zu nehmen, ohne sich deswegen zu irgendwelcher „Richtungslosigkeit“ zu verpflichten.

Da die Frauen seit mehr als sechs Jahren das Stimmrecht in unserer Kirche besitzen, hätte man denken sollen, dass ihre Mitarbeit in den Versammlungen auf Grund des ihnen erteilten passiven Stimmrechtes begründet worden wäre und dass sich eine große Bereitwilligkeit gefunden hätte, sie auch auf die Listen aufzunehmen. Das hielten wir für selbstverständlich. Wir mussten aber lernen, dass auf dem Wege der Frauen nur allzuviel schmerzhaft ist. Es kamen uns Stimmen zu Ohren, die sagten, das man in gewissen Gemeindevereinen durchaus nicht dafür sei, auch Frauen zu portieren. Die nicht immer sehr erfreulichen Vorgänge, die aus einzelnen Gemeindevereinen gemeldet wurden, veranlassten uns, als Frauen zu-

zusammenzutreten und als „Gruppe kirchlich interessierter Frauen“ an die Gemeindevereine und an die Preise zu gelangen. Den Präsidenten der Gemeindevereine beider Richtungen stellten wir ein Schreiben an, in dem wir unsern Wunsch ausdrückten, man möchte den Frauen auf den Listen eine Vertretung gewähren. Ein weiterer Wunsch, der uns besonders wichtig war, wurde folgendermaßen ausgedrückt: „Unser Bitte geht aber nicht nur dahin, Sie möchten überhaupt Kandidatinnen für Synode und Kirchenvorstände aufstellen, sondern wir bitten dem noch den Wunsch bei, Sie möchten noch besonders geeignete Frauen umschauen halten, auch wenn solche nicht Ihrem Gemeindeverein angehören sollten. Gerade weil es sich um eine erstmalige Mitarbeit der Frauen in dieser Form handelt, ist uns das wichtig. In dieser Hinsicht ist, nach diesem ersten Versuch die Mitarbeit der Frauen in den kirchlichen Versammlungen überhaupt zu betreiben.“

Dass für alle Kandidatinnen religiöses und kirchliches Interesse die erste und wichtigste Voraussetzung ist, hatten wir für selbstverständlich. Darüber hinaus dürfte es sich aber empfehlen, als Synodalkandidatinnen nur solche Frauen zu bezeichnen, die über einen weiten Blick verfügen und Sinn und Verständnis haben für die Bedürfnisse unserer Gesamtkirche und besonders für die kirchliche Jugenderszene. — In den Kirchenvorständen dagegen möchten wir solche Frauen sehen, deren Blick vorwiegend auf die Bedürfnisse einzelner Gemeinde und ihrer Mitglieder gerichtet ist.“

Als wir dann die Listen zu Gesicht bekamen, zeigte es sich, dass in allen Gemeinden auch Frauen zur Wahl standen. Von ganz geringen Ausnahmen abgesehen, hatten die Gemeindevereine bei den Wahlen Frauen sowohl in die Synode als auch in die Kirchenvorstände vorgeschlagen. Ihre Gesamtlisten waren von 126 Vorschlägen 106 Männer und 20 Frauen (84,1 gegen 15,9 Prozent). Für die Kirchenvorstände waren mit 28 Frauen (78,4 gegen 21,6 Prozent). Wir berechneten, dass, wenn das Wahlrecht nicht nur auf die kirchliche Versammlung beschränkt wäre, sondern sich auch auf die Synode ausdehnte, für die Kirchenvorstände ca. 11 gewählte Frauen zu erwarten ständen.

Eigentlich aber erwarteten wir das durchaus nicht. Einmal waren keine Frauen auf den Listen fundiert, während gewisse Gemeindevereine ihre Vertreter fundiert hatten und diesen auf diese Weise zum vornherein die Wahl gestiftet. Dazu wollten wir auch, wie stark das menschliche Beharrungsvermögen ist u. wie leicht es durch ein bequemeres „die Stückeren“ über Waschl und Wahl auf dem Wege geht. Und schließlich zeigte auch eine Frauenvorstellung, die wir einbringen hatten, um den Wählerinnen noch einmal das komplizierte Wahlverfahren zu erklären, dass man die wieder vergessen haben mochten, eine solche schwache Beteiligung, dass wir vom Ergebnis der Wahlen nicht viel Gutes für die Frauenschaft erwarteten. Von der Enttäuschung über den schwachen Erfolg abgesehen, war jene Veranstaltung aber für die Anwesenden doch eine Erinnerung. Eine

Synodalkandidatin und eine der für den Kirchenvorstand vorgeschlagenen Frauen sagten uns davon, wie sie die Mitarbeit der Frauen in den kirchlichen Versammlungen aufnahmen, und in uns stieg das Gefühl auf: Wohl uns, wenn solche Frauen in unsern kirchlichen Versammlungen mitwirkten! Da die beiden Referentinnen zu den Gewählten gehören, so freuen wir uns, dass ihre Mitwirkung unsern kirchlichen Versammlungen nun tatsächlich zugute kommen wird.

Der Wahlaufruf, den wir der Presse zur Verfügung stellten, ist den Leserinnen schon aus der letzten Nummer bekannt, wo er im Wortlaut abgedruckt ist.

Am Samstag und Sonntag fanden dann die Wahlen statt. Lieber die Gesamtbeteiligung sind hier jetzt noch keine Zahlen bekannt geworden. Sehr stark scheint sie nicht gewesen zu sein. In dem Wahlbüreau, in dem die Schreibenden dieser Zeilen zu amten halfen, waren von den Stimmentenden rund 33% Protestanten und 67% Prozent Frauen. So etwa dürfte das Verhältnis überall gewesen sein. Und nun das Ergebnis der Wahlen: Es wurden in die Synode gewählt von 70 Mitglieder 9 Frauen, in die Kirchenvorstände von 71 Mitgliedern 17 Frauen. Somit war bei den Synodalkandidaten etwa das Verhältnis erreicht worden, das nach der Zahl der weiblichen Kandidatinnen verhältnismäßig mit der der männlichen zu erwarten stand. Die oben angegebene Zahl 10 wäre auch erreicht worden, wenn das von nicht einem Stimmrecht hätte. In einer Gemeinde hatten ein Kandidat und eine Kandidatin für die Synode genau dieselbe Stimmzahl; aber da nur noch ein Sitz zu vergeben war, musste das Los entscheiden. In sehr zurechtweisender Weise ließ man die Schreibenden Schicksal spielen, und sie zog zum größten Vergnügen der Damen vom Wahlbüreau — den Mann heraus! Von den 9 gewählten Frauen standen 3 auf den Listen der Positiven, 5 auf den Listen der kirchlich-fortschrittlichen, eine auf einer Dorfliste. Das die Positiven mit ihren Kandidatinnen weniger Erfolg hatten, kam einmal daher, dass sie bei deren Umsatz viel zu wenig und wirklich geeigneten Leuten umschauen gehalten hatten. Dann mag dazu noch beigetragen haben, dass die Positiven als die enger mit der Tradition Verwachsenen überhaupt weniger Begeisterung für die Nennung der Mitarbeit der Frauen aufbringen konnten.

Die Zahl der in die Kirchenvorstände gewählten Frauen übertrifft diejenige, die zu erwarten stand. Das ist wohl ein Beweis dafür, dass die Kirchengemeinden vornehmlich noch mehr von der Arbeit der Frauen in diesen Versammlungen als in der Synode erwarten. In all unsern Gewählten wird es sein, zu zeigen, dass die Zusammenarbeit von Mann und Frau überall segensreich sein kann.

Erfreulich müht es an, dass unsere Gewählten sich durchwegs ehrenvoll gewählt wurden, hin und wieder stehen sie sogar an der Spitze aller Kandidatinnen. Wohl wollen wir, dass die Frauen mit ihrer viel größeren Beteiligung an den Wahlen noch ganz andere Resultate hätten erzielen können; aber für uns, die wir die depressierenden Zeiten vor der Wahl erlebt haben, ist das Ergebnis doch erfreulich. Zudem darf man nicht ver-

gessen, dass auch ungewählte Kandidatinnen zur Wahl standen, und wir rechnen es den Frauen als Auszeichnung an, dass sie nicht blindlings den Frauen die Stimme gaben, nur weil es eben Frauen waren.

So dürfen wir nicht ohne Freude auf diese Wahlen zurückblicken, und unser großer Wunsch ist es nun, dass die Arbeit unserer Frauen in Synode und Kirchenvorständen auch die Wirkung auf unser kirchliches und religiöses Leben habe, die wir von ihr erhoffen und erwarten. G. Gerlach.

Schweiz.

Die Konflikte in der Maschinenindustrie. Seit langen Wochen hindern Arbeitslosigkeit und Schließereien in der schweizerischen Metallindustrie den Gegenstand banger Sorge für viele Familien der industriellen Zentren und zwar nicht nur für die direkt Betroffenen, sondern auch für weitere Kreise, die befristeten mussten, einbezogen zu werden. Waren doch Schwarzarbeiter fortgegangen, die ausgebrochenen Streitigkeiten als den Anfang eines Bandes und Generalstreiks zu bezeichnen. Leider lässt sich aus den Erfahrungen dieser letzten Woche feststellen, dass der Volkswirtschaft über die Reibung des Ritzes 41 des Fabrikgesetzes anfang den sozialen Frieden zu fällen, eher aufsetzend gewirkt hat. Nun wollen wir es freudig begrüßen, dass in diesen letzten Tagen durch Vermittlung des Chefs des Volkswirtschaftsdepartements eine Erleichterung des Konfliktes in die Wege geleitet werden konnte. Am 28. Mai fand im Bundeshaus in Bern unter dem Vorsitz von Bundesrat Schulerch ein Besprechung zwischen Delegationen des Arbeitgeberverbandes schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller und des schweizerischen Metall- und Maschinenverbandes statt; Schlussprotokoll dieser Konferenz wurde eine Verständigung auf der folgenden Basis erreicht: Hinsichtlich der Eingabe des sogenannten Arbeitgeberverbandes im Allgemeinen und Gewährung der 52-Stundenwoche erklärt sich das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement gegen eine generelle Bewilligung, jedoch ist es grundsätzlich bereit, den einzelnen Firmen, die dem Arbeitgeberverband schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller angehören, in Art. 41 lit. a des Fabrikgesetzes vorgesehene wöchentliche Arbeitszeit von 52 Stunden zu gewähren. Jeder Betrieb, der von diesem Recht Gebrauch zu machen wünscht, hat eine begründete bezahlte Eingabe an die Abteilung für Industrie und Gewerbe zu richten, die ihren Entschluss rasch fällen wird. Die Bewilligungen werden auf eine bestimmte Zeit erteilt. Sie können, soweit die Verhältnisse es erlauben, auf einen Teil der Arbeiterzahl beschränkt werden.

Zu diesem Entschieden erklärte die Delegation des Arbeitgeberverbandes schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller: „Der Maschinenindustrie befindet sich zur Zeit in einer schweren Krise und hat angesichts der ausländischen Konkurrenz eine Erleichterung unbeding nötig. Eine solche könnte am einfachsten durch entsprechenden Lohnabbau geschehen. Dieser aber würde die Arbeiterkraft schwerer treffen als

Verwehren und aus Anonymität, Vererbung, Vererbung von Umständen und dem Missbrauch entkommen und die Bedrohung für sich selbst unglückliche Menschen, wenn sie in dem Bewusstsein ihrer Zeit gekommen sind. Teilweise hochgehende Menschen waren da, deren ledere ben waren, teilweise ganz normale, aber alle mit der niederliegenden Last einer schweren Schuld beladen.

Wir meinen dann mit stets die Kinder sein. Menden Mitteln das ich verbinde und habe mich zu ihnen geholt. Schöne und Wibel mit ihnen gelacht und ihnen erzählt. Es war mir eine Herausforderung: was wird das Leben mit euch machen? Wie hart hat die Gerechtigkeit die Eltern für ihr Vergehen bestraft, indem die Kinder dafür angehalten werden? Jedes Jahr angewandt, wenn einige der Freilandkinder in Zeltung kamen, haben wir Studenten in Zeltlager auf eine die Väter erziehen lassen, die Sünden der Väter nicht an den Kindern zu tragen. Als Mutter, also an die eigentlichen Schuldigen, es waren deren fünf, habe ich mich schwer gewunden. Auch das langwierige, modernere und menschenfreundliche Justizwesen wird nie mehr einem Menschen von nur einheimischen Gemüt aus der Seele zu bannen sein, wenn er es einmal tat. Nicht allein, weil seine Bewohner Schuldlos, Gesinnung und Strafe erlebende Menschen sind, sondern weil in seinem Mores das ewige Leben des Geistes liegt. Einmal, dass ich bei Madens täglich Tote sah und die Arbeit der Zerker ein Stück, das ich überdauern wollte, viele Schuld ist in des Herrn gott's Augen geringer, weil der Täter ein obdunkeltes Wesen ist, hatte ich mein Selbstvertrauen

Freizeiten.

Aus meinem dänischen Wanderbuch.

Von Marie Theres Buch-Wauer.
(Nachdruck verboten).
(Schluss).

In diesen arduen Arbeiten- und Beschaftungsummer kamen die großen Ferien. Madens kamen alle Stoffe, Kleider und Gesetze ins Haus und alles, was mir hater hatte, bestellte von dannen. Für mich war die Stelle an weit nach Danie, dafür nahm mich Herr Maden aber eines Tages mit dahin und dort, so das auch ich auf auf meine Bergungsrechnung kam. Auch mit Mama Maden durfte ich, wobei sie ging und das war mir fast noch lieber. Mit Herrn Maden kam ich nämlich mit Madens und Großvaterlichen aufkommen und lernte den Wert des Weibes kennen, d. h. eben wie ich ihn zu beurteilen vermochte mit meinem Canadadelferband. Dafür kam ich aber mit Wober Maden in Eiden, hatte eine alte liebe Zeit mühe haben zu erleben sein und es war mir eine liebe Zeit, alle Sinne, Tränen, Kommoden, Tassen, Utensilien, Spiegel, usw. zu betrachten, alle Nippsachen anzusehen und der Menschen zu sein, die ihre alte Kultur hochhalten. Wenn ich in Dinemart nicht gelernt hätte, das eine hätte ich doch von dort mit heim bringen müssen: das Zusammen sein von Sachen und Sinn für ein schönes, einträgliches Leben.

Wie immer sich auszeichnet — vor allem auch durch die Stimmkraft und wir haben einmal auf einer Liste zusammengestellt, wie wenig es braucht, um es auch in einer Arbeitswohnung schon um einen geliebten Grund zu einem hässlichen Stück zu haben. Ich dachte oft, man muss eine Sache nur anzusehen wissen, dann ist es leicht, glücklich, zufrieden und hässlich zu sein.

Wieviel kommt das alles daher, das die dänische Frau vor allem Ausdauer ist. Auch das hässliche Mädchen — die Dänen hin im allgemeinen arm — ist eine tüchtige Frau. Nicht fochen, fochen, fochen, fochen, fochen können, ist unendlich. Die Hausfrau ist in ihnen drum, wie man auch von der deutschen und der Schweizer Frau sagt. Aber ich glaube, noch in höherem Maße als bei uns, denn die Dänin bleibt dabei gemütlich. Außerdem ist sie im höchsten Grade geistlich. Wie gelang, die Leute hin arm, aber so viel Vieles habe ich noch nirgends getan bekommen, wie dort. Im Winter hatte ich für die Stadtrichter einen Mann im Stützpunkt nach beidseitigen Wänter verarbeitet. Die Eltern der Mädchen fanden dafür bedingt ihre Abendbesuchungen an Skoren, Sonne und mich. Nicht anzunehmen wäre beladend annehmen und so waren wir 2-3 Abende die Woche fort. In jedem Haus, das wirhin wir, noch geblieben, reichhaltiges Witz und geistreiches Wissen. Aber in so mannigfaltiger, pittoresker und schöner Zierlichkeit, das ich mich nie abah und nicht weiß, ob ich während des ganzen Winters zweimal badezeit Gedicht bekam.

Wenn diesem Raubstiefel spielte die Musik in jedem Haus eine große Rolle. Gesang und Tanzspiele waren selbstverständlich. Wohin wir kamen, bei den einfachen Fischern wie bei Beamten und

Dandymen, überall war dem Lied eine stierliche Stunde gewidmet. Durch diese Zusammenkünfte mit so verschiedenartigen Menschen und so verschiedenem Lebensweise, lernte ich, mein Studium und meine Studienfolge fürs Leben umzuwerten, lernte den Wert des Wissens und der Arbeit, um Arbeit zu leisten. Ich glaubte, dass es kein geistliches Instrumente ein großes Werk einzuwirken als der Theorie der Wissenschaft und vermochte es endlich zu begreifen, dass es Gelehrte und Ungelernte, Arme und Reiche, Weiße und Schwarze geben müsste, damit die Menschheit bestehen konnte, doch aber kein Mensch geachtet werden muss und keiner rechtlichen Gesinnung noch, gleichwohl, was für ein Gewand er trägt. Als das neue Semester begann, gab es eine sehr kleine lateinische Arbeit. In meiner nicht geringen Verzweiflung musste ich zwar erkennen, wie wenig ich noch wusste, wie viel ich noch zu lernen hatte und wie viel mehr ich nicht mehr wissen würde, aber dennoch konnte ich hoffen, um Arbeit zu tun, was mir meine eigenen Gedanken zu dürfen. Unsere Konversationsstunden wurden wieder aufgenommen, ich gab wieder meinen Unterricht und verbrachte meine freie Zeit häufig im Freiland. Je länger ich hinaus, desto mehr bewunderte ich die glückliche Gemüthsart geistlichen Menschen ein Plätzchen zu geben, wo sie ihren Unterhalt verdienen und in Freidämlichkeit leben konnten. Im Freiland durfte nämlich jeder entlassen, unabhängig von Beruf, der sich nicht angeht, hatte, bekam Lohn und Gehalt und war nicht verachtet. Und die Familie der Entlassenen konnte hingucken und zu arbeiten und was nicht von der Menschheit auszuweisen.

Wahres Leid habe ich zu trösten finden müßten und ich hätte es mir nicht nehmen, die meisten



Schuhfaberei

für alle Arten farbige Schuhwerk in allen mod. Formen. Schöne, schlichte Mod. und Reparaturen-Arbeiten nach Carl B. Franko Juleubing. Jean Böhler in Dürrenort Postfach-Posto 2322 Telefon 3111 Gen. Angestellter der Ballon-Schuhfabriken. 1177

Sparsame Hausfrauen

kaufen ia. weisse Kersele 72% 20 250 400 gr 10 Stück 5.40 6.30 6.80 20 10.20 11.40 12.60 30 13.50 15.00 16.50 100 41.- 47.- 53.- franko gegen Nachnahme von Cella-Versand Langenthal N. 3 Auf Wunsch ein Gratisstück zur Probe

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

S Es sind nicht nur **RA** Behauptungen, sondern drei Tatsachen:

1. RAS enthält wirkliches Fett,
2. RAS glänzt schöner denn je,
3. RAS macht die Schuhe weich u. haltbar.

Seit 15. April in Dosen mit Öffnungs- vorrichtung versandt

H. Sutter, Oberhofen (Thurgau) Fabrik chem.-techn. Produkte 1107 1300

BEKANNTSCHAFT

mündig fähiger Herr (Schweizer) gebildet, in angenehmer geförderter Lebensstellung, mit reformierter Tochter von 20-27 Jahren. Für Fräulein aus gutem Hause, mit Herzgebild und weicher, liegender u. Fähigkeit zur Bildung eines idealen Heimes kann in Frage kommen. Ein Gespräch durch Briefe, eingehende u. Besuche mit und ohne Briefe und wenn ernstlich verlangt. Zufried. unter D 17423 an Druck- Fußgänger-Anzeigen, Zürich, Bärenhof, 1176

Erholungsheim Stäfa am Zürichsee

Schöner Ferienaufenthalt. Pensionen von Fr. 7.— an (4 Malzettel). Eigen: Schweseter 27a Zeltweg, 1175

Kindergartenkurs **Optimaler Schulhaus, Bern**

Aufnahme für den 1. September beginnenden vierwöchigen Kurs finden gut gebildete, kinderliebende Lehrer. Der theoretische und praktische Unterricht umfasst die Pflege, Beschäftigung und Erziehung des Kleinkindes. Prospekte durch die Kursleiterin **Prof. Anna Benzler**.

Kurhaus Clavadel Grandbâden 1685 m. ü. M.

Klimat, vorzügliche Lage für Erholungsbedürftige und Leichtkranke. Prächtige Spaziergänge. Pensionen von Fr. 8.— bis 14.— Prospekte durch die Kursleiterin **Prof. Anna Benzler**.

Bad Pfäfers bei Ragaz mit der weltberühmten Taminasschlucht und Thermalquelle, 37 1/2 ° Cels.

Kurarzt: Dr. Kuchenbecker. Direktor: Karl Stoettner.

Kurhaus Hochwacht Langnau Emmental

empfehltes Erholungsbedürftigen bestes. Schöne, ruhige Lage. Gute Küche. Billige Preise. Telef. 108. 1185 Prospekte von Fam. F. Keller-Gerber.

Kinderheim Chalet Helmat Beatenberg 1164

Hier finden Erholungsbedürftige und Ferienkinder liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung. Liegekuren, Sonnenbäder. Telefon. Prosp. d. Frau Gislin

Ecole Ménagère, Bru p. Grandson

Cours réguliers 3, Cou 12 mois. Cours de vacances du 5 juillet au 26 août. Charmant séjour d'été. Melle. Ray.

Schimberg-Bad Station Entlebuch — 1425 m. ü. M.

An Naturschönheiten reich, sehr beliebt. Höhenkurort. Altberühmte Schwefelquelle. Mässige Pensionen. Prosp. durch Familie O. Enzmann

Dauernde Gesundheit durch geistige Behandlung vermittelt **Ferienheim Scheidebach** b. Lippoltswilten kostenlos d. Unterwes. (franz. Thurgau) Herrl., ruhige, staubfreie Waldlage, ganz mässige Preise, abstinente veget. Diät. Näheres brotlich.

RAGAZ Hotel Pension STERNEN

Telefon 61 Bahnhofstr. Gut bürgerliches Haus, nahe Bäder. Grosser, schattiger Garten und Verandas. Bes. F. Kempler-Stotzer.

Privat-Kochschule in Bern

Telephon Postfach 1233 Bühlhölzliweg 14

Kochschule für feine und gut bürgerliche Küche. Dauer 5 Wochen. Prospekte und Referenzen durch die Leitung **Hel. M. Zimmermann**. 1136

Spezialklinik Energie für Frauenleiden in Zürich

f. physikal.-diätet. Verfahren, besonders Erschlaffungs- zustände des Unterwes., wie Genußmangel, Verlagerungen, Schwäche, Nervosität, Herzkreisl. etc. Wo gewünscht, wird für billige Unterkunft gesorgt. **Bellevuestrasse 19, Zürich**, Tramhaltestelle Feldgasse (Linie 4 und 10 ab Bahnhof Zürich) 1163

Vergleiche Leitung Dr. med. D. Schürli.

Arosa Villa Sonn-Matt 15 Betten Tel. 209

Schön gelegene Privatpension für Erholungsbedürftige und Feriengäste. Pensionen von Fr. 8.50 an. Prospekte u. Auskunft d. die Inhaberin: Berta Voegell.

Arosa Villa Bergheim 15 Betten Tel. 209

Privatpension für Damen und junge Mädchen. Behaglicher Ferien- u. Erholungsaufenthalt. Prosp. Ausk. u. Ang. v. Referenzen d. die Inhaberin Schwester Hürli (vorm. „Daheim“).

Praktische Haushaltungs- u. Handelsschule „La Semeuse“

Gründl. praktische Ausbildung in allen Haushaltungs- und Handelsfächern, Sprachen, Musik, Handarbeiten: Nähtunden, verschiedene Stickarten, Metallplastik und Lederarbeit, malen. Gesunde und schöne Lage des Hauses. Prospekt und Referenzen zur Verfügung bei d. Direktion. Tel. 43.57.

Prilly

Gründl. praktische Ausbildung in allen Haushaltungs- und Handelsfächern, Sprachen, Musik, Handarbeiten: Nähtunden, verschiedene Stickarten, Metallplastik und Lederarbeit, malen. Gesunde und schöne Lage des Hauses. Prospekt und Referenzen zur Verfügung bei d. Direktion. Tel. 43.57.

ER SPARNIS

in Socken und Schuhen bringt ihnen „Hygo“, das endlich gefundene, **absolut unschädliche Fusschweiss-Mittel**. Verreibt nicht, veräthert nur.

Alle in depot **Rigi-Apotheke Luzern 19** Preis Fr. 3.— per Flasche

Der Wäschetrockner „Fortuna“

teilt Ihnen bei der Wäsche vorzügliche Dienste, schon die Wäsche, spart viel Zeit und Mühe. Ein jeder Wäschetrockner muß diesen Vorzug bringen. Prospekt und Referenzen durch die Direktion.

Batik-Resten

von 90 cm bis 3/4 m Länge und 90 cm Breite, neueste originelle farbige Muster, ganz frisch in der Farbe, per Meter 3 Fr. 2.—. Geeignet für Vorhang, Morgenkleider, Schürzen, Kleider.

H. Leuzinger-Fenny, Nestal (bei Olten). Auswahlforderungen bereitwillig.

Schuls-Tarasp Hotel Pension Valentini

Modern eingerichtetes Familienhotel in ruhiger, prächtiger Lage; sehr geeignet für den Kurverweilenden. Pensionen von Fr. 11.— an. Prospekt durch den Besitzer **A. Valentini**.

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“ Kirchberg (Bern)

Maximum 10 Schülerinnen. Prospekte und Referenzen zu Diensten. 1051

Frauensschule „Sonnegg“ Ebnat-Kappel Togenburg

Beginn der Frauenbildungskurse für Tochter Mitte April und Mitte Sept. Praktische und theoretische Fächer. Kindergärtnerinnenkurse. Mässige Preise. Kinderheim Sonnegg nimmt das ganze Jahr Kinder jeden Alters auf. Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin **Helene Kopp**. 1100

Kindergärtnerinnenseminar

schulbehördlich anerkannt. 1994. Beginn des neuen Kurses: 20. April. Interne Frauenschule Klosters.

Privalkochschule Widmer Wiltikonstr. — ZÜRICH 7 — Tel. Hottingen 29.02

„Sonned“ Münstingen. Kindergärtnerinnenseminar

Rasch Französisch in 3-5 Mon.

Handelsfach. Steno in 3 Mon. Rasch Englisch 4 Mon. Maschinenschreib. in 3-4 Mon. Klavier in 4 bis 6 Mon. Preis nur Fr. 100.— monatl. an Mäddch. Pensionat Rougemont (Waadt) Dir. S. Saugy.

Herisau Mädchen-Institut Freleg Gute Schule. Sorgfältig. Erziehung. Nachhilfe. Fröhliches Familienleben. Stärkendes Voralpenklima. Frau A. Vogel.

DAVOS „Graubündnerhof“

Gute Verpflegung, schöne sonnige Zimmer. Angenehmer Aufenthalt für Frauen u. Mädchen. 1142

Alkoholfreies Erholungsheim im Lullsbach Oberackerli (Basel)

Sommer und Winter geöffnet. Pensionen von Fr. 8.50 an. Nähere Auskunft durch: Schwester **Hanna Kissling**, Schwester Christine Nadig.

Wir suchen das Glück

von **Anna Zwicky**, Dritte Auflage, Fr. 4.80. Verlag der Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft, St. Gallen.

Bohrender Beruf für Frauen u. Töchter.

Erste Spezialfabrik in feiner Damenschleife und Schleiererei in allen Größen Dreifachfäden-Verkaufsstellen zu erziehen und für tüchtige und angenehme Personen mit netter Wohnung an guter Gegend, um den Verkauf gegen hohe Provision zu betreiben. Breite und Qualität der Ware sind von keiner Konkurrenz erreichbar, daher gute Verdienste in allen Dingen. Jeder tüchtige und zuverlässige Erfolg durchzuführen. Für Bewerberinnen, welche über gute Referenzen verfügen, sehr angenehme und ausgiebige Betätigung. Anmeldungen unter Chiffre **U 688** an Druck- Fußgänger-Anzeigen, St. Gallen.

Dem Kinde schadet das Coffein im Kaffee-Frae da es in die Muttermilch übergeht und das zarte kindliche Nervensystem ruiniert. Coffeinfreier Kaffee Kaffee hat diese Nachteile nicht und schmückt ausgezeichnet. Dr. med. St.

Kurhaus und Erholungsheim Monte Bré Lugano-Castagnola

Kurenstätt für phys.-diät. Therapie. Luft- u. Sonnenbäder. Traubenkuren. Sonnenreiche und gesündlichste Lage von Lugano. Beste Erfolge bei Magen-, Darm-, Nieren- und Herzleiden, Stoffwechselstörungen, Diabetes, Rheuma, Gicht und Nervenerkrankungen. Spezialbehandlung von Kropf, Basedow, Asthma und Frauenkrankheiten. Arzt im Hause. Pensionspreis von Fr. 9.—. Das ganze Jahr bes. Prospekte frei durch Direktion.

Bad Schauenburg

Das Solbad in Wald- und Höhenluft. Station Liestal. Basler Jura. Sol- und Kohlensäurebäder, Glühlichtbäder, Bestrahlungen, Massage. Keine Fabriken. Kein Verkehrslärm. Vorzügliche Heilerfolge bei: Frauen- und Kinderkrankheiten, Herzaffektionen, rheumatischen und gichtischen Leiden. 1167

Die praktische Frau

will nicht nur alle häuslichen Arbeiten schnell und gut besorgen, sondern auch alle Schreibereien auf das Modernste erledigen. Deshalb schreibt sie ihre Briefe, Notizen u. s. w. u. s. w. nicht mehr von Hand, sondern mit der besten kleinen Maschine, der

Underwood-Portable

Grösste Leistung bei kleinstem Gewicht (nur 3 kg schwer) Stets zur Hand! — Beansprucht nur ganz wenig Platz!

Zu beziehen durch den Generalvertreter: **Cäsar Muggli, Zürich I, Lintheschergasse 15.** Telefon S. 18.82

Gerberkäse

Marke „Bouquet des Alpes“ in Portionen

In Geschmack und Aroma unübertroffen.

Höchste Auszeichnungen: Bern 1914, Buenos Aires 1921, Marseille 1922

Switri Batterien

für Hand und Taschenlampen, Velo-Lampen, drahtl. Stationen, Hör-Apparate, Telefons, med. Apparate etc.

Switri A.-G., Zürich Batterien- und Elementfabrik.

Hotel Schynge Platte

Grossartiges Hochgebirgsparadies. Prachtvolle Rundsicht. Lokendster Ausblick ins Berner Oberland. Massenanquartier. 4074

Kurhaus Breitlauenenalp

Angenehmer Familienaufenthalt. Vorzügliche Verpflegung. Aussichtsreiche Lage. Zentralheizung. Pension von Fr. 10.— an. K. Indermühle.

Hoher Nebenberchli.

Das Gelingen eines kleinen Massenanquartiers vorgezeichnet. Handarbeiten, erhalt. Quantitätsmerkmale zu 30, 40, 50 Rp. u. 1.00 werden überall tüchtige Mitarbeiterinnen gesucht. Grösstest. hoher Erfolg. 30-50% Provision. Näheres durch 1172 Postfach 572, St. Gallen

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110

Wiederverkäufer 1110